

rosanna

## ROSANNA MARIE PONDORF

Macht, Geld, Sex – die Triebfedern der Menschheit stehen im Zentrum von Rosanna Marie Pondorfs (\*1993 Eching) künstlerischer Praxis. »Mich interessieren Machtstrukturen aller Art und wie die Digitalität unseren Körper durchdringt«, sagt sie im Gespräch mit PARNASS. Wer entscheidet, welche Information gilt?, fragt sie – und hinterfragt dabei auch Systeme wie unser Geldwesen. »Eigentlich ist Geld nur bedrucktes Papier oder Zahlen auf dem Bildschirm«, so Pondorf. Sie verwandelt entwertete Banknoten in Pappmaché und inszeniert sie mit Requisiten aus der BDSM-Szene. Denn: »Macht und Fetisch sind sich nah.« Auch die Mechanismen der Aufmerksamkeitsökonomie treiben Pondorf um. Im Zeitalter von Social Media, so die Künstlerin, seien auch Menschen selbst zur Währung geworden. Screenshots überträgt sie auf Marmor, fest und kalt wie Denkmäler. Beim Münchner Galerienfestival Various Others lud sie in den Bayerischen Hof, wo sie – angelehnt an die Münchner Sicherheitskonferenz – ein eigenes Konferenz-Setting aufbaute, um der Kunst symbolisch einen Platz am Tisch der Mächtigen zu sichern. Im November ist Pondorf in Wien zu Gast: In der Exhibit Galerie zeigt sie nicht nur eine Arbeit, die in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Anja Lekavski entstanden ist, sondern co-kuratiert auch die Gruppenausstellung »SUCK MY CODE!«. *mf/pw*

**ROSANNA MARIE PONDORF**  
Datenkörper [operating failure system] II,  
2024, SHELLS, max goelitz  
Foto: © Marjorie Brunet Plaza  
Porträt: Manuel Nieberle

